Unser Herz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **52 (1959)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989655

Nutzungsbedingungen

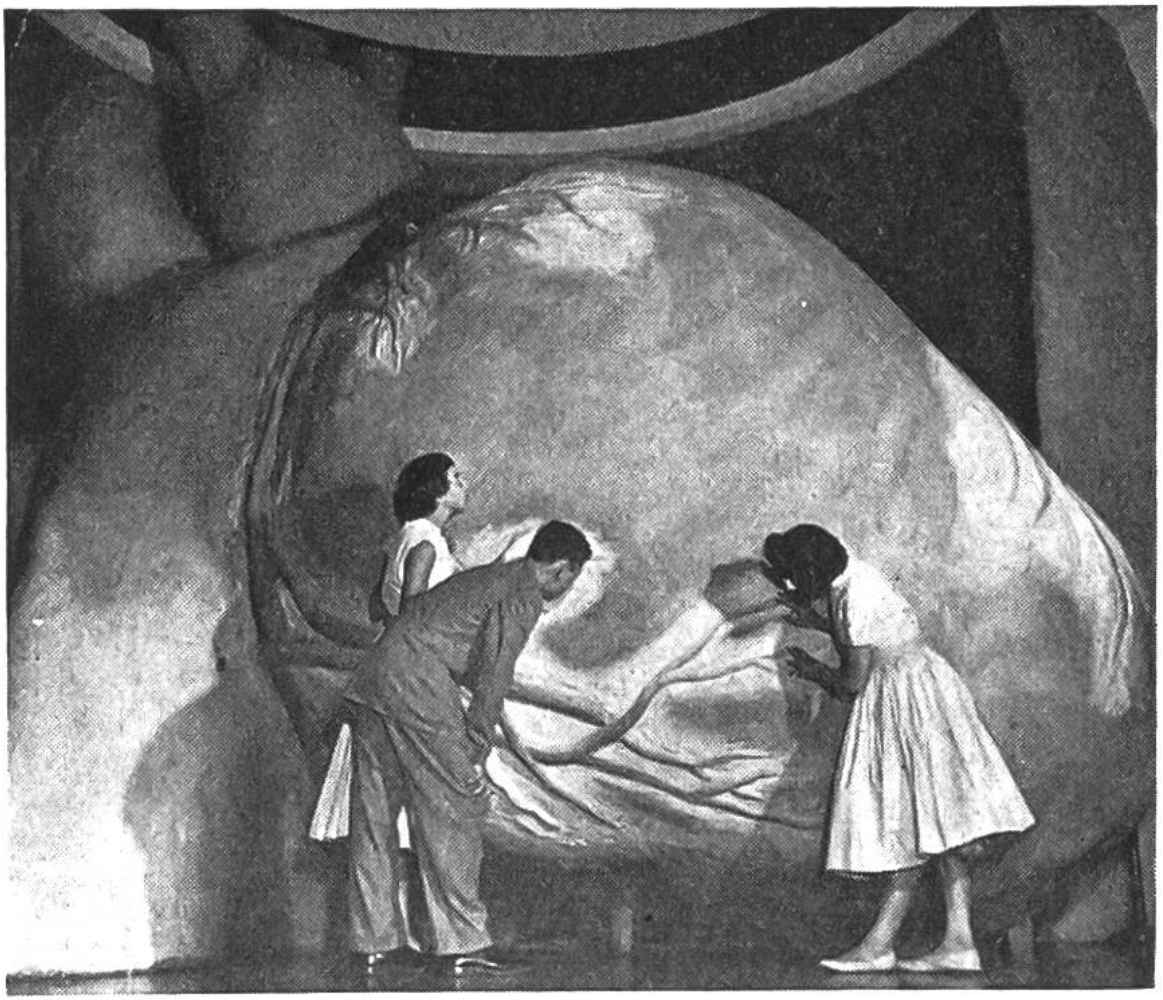
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

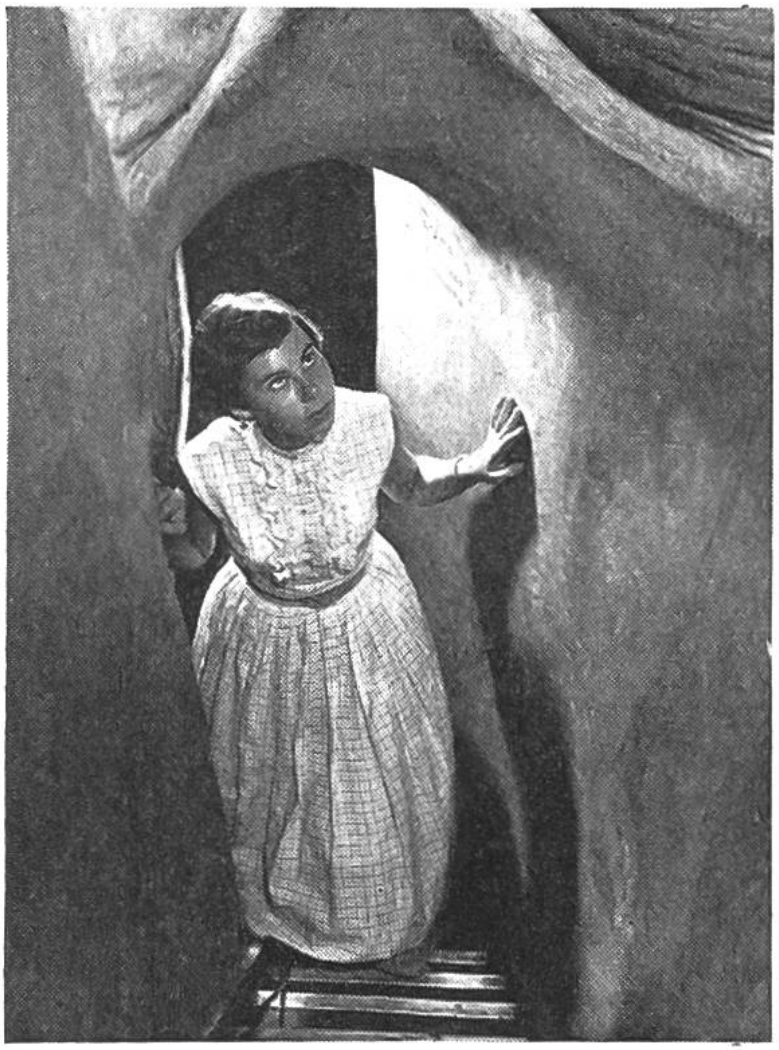
http://www.e-periodica.ch



Das Herzmodell im Franklin-Institut, Philadelphia. Grosse Blutgefässe müssen den Herzmuskel, der unermüdlich arbeitet, mit Blut und damit mit den nötigen Nährstoffen versehen; denn auch er muss seine Kraft irgendwoher bekommen.

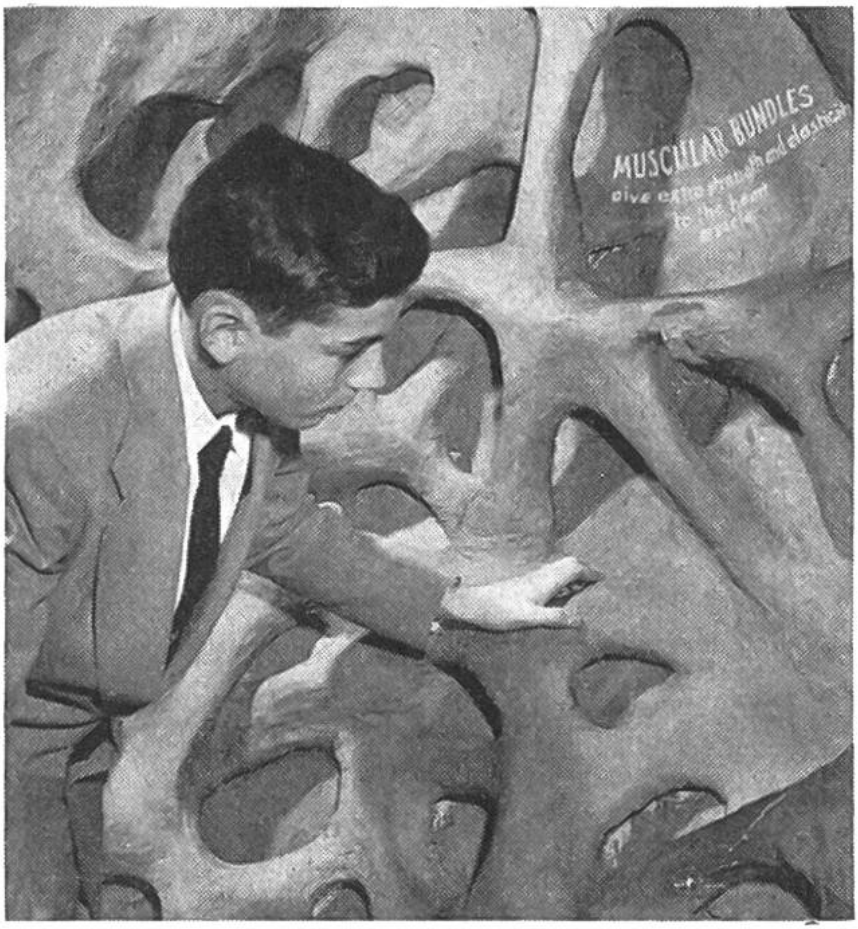
UNSER HERZ

Das Herz, das in unserer Brust unermüdlich und treu schlägt und uns damit am Leben erhält, ist eigentlich nichts anderes als eine sehr kompliziert gebaute Pumpe. Für Schüler und Studenten, die ihren Bau genauer kennen lernen müssen, ist es sehr schwer, sich aus Abbildungen allein ein rechtes Bild zu machen. Daher wurden seit jeher zu Studienzwecken Herzmodelle gebaut, die man zum Teil sogar auseinandernehmen und so auch von innen betrachten konnte. In Amerika, wo man gerne von allem das Grösste hat, wurde kürzlich das grösste Herzmodell der Welt aufgestellt. Es ist so gross, dass man hineingehen, dem Weg des Blutes folgen und dabei von den Vorhöfen in die Kammern und von dort in die gros-



An der Stelle, an der dieses Mädchen steht, rauscht in unserem Herz der Blutstrom mächtig in die grosse Körperschlagader.

sen Schlagadern spazieren kann...! Man sieht dabei die mächtigen Muskelbündel, die dem Herzen die Kraft verleihen, und man sieht die grossen Klappen, die den Blutstrom in die rechte Richtung weisen. Aber ob das Studium des Herzens durch ein solches Riesenmodell leichter gemacht wird als durch die kleineren Modelle, wie sie bei uns fast jede Schule besitzt, ist sicher fraglich. Eines können uns weder die kleinen noch die grossen Modelle zeigen: die grosse Arbeit, die jedes Herz Tag und Nacht leistet. Ungefähr 70 mal schlägt es in der Minute, und jedesmal pumpt es einen Deziliter Blut in die Adern, die zu allen Organen im Körper führen und ihnen die nötigen Bau- und Betriebsstoffe bringen. Nie, gar nie darf es stillestehen. Ausruhen kann es nur in der kurzen Zeit zwischen zwei Schlägen. Diese Ruhezeit kann gemessen werden, sie beträgt nur den sechsten Teil einer Sekunde! Von einem Morgen zum andern, also in 24 Stunden, schlägt das Herz 100000 mal. Dabei befördert es 10000 Liter Blut, das heisst, soviel wie drei grosse Tanklastwagen, und es ist doch nur so gross wie deine Faust. Ein Organ, das soviel leistet, wird hie und da auch müde und gelegentlich sogar krank. Dann müssen und können die Ärzte helfen. Es gibt Einspritzun-



Kräftige Muskelbündel im Innern der Herzkammern helfen mit, das Blut in Bewegung zu erhalten.

gen, die dem Herzen wieder Kraft und Ausdauer verschaffen, und in bestimmten Fällen können am Herzen selbst sogar grosse Operationen ausgeführt werden. Dr. P. H.

Solange diese Mädchen auch horchen, sie werden keine Schläge hören, aber ihr eigenes Herz schlägt in 24 Stunden hunderttausendmal!